

Vielerlei Wege zu Joachim Raff

Ein neues, vielseitiges und originelles Handbuch über das Joachim-Raff-Archiv in Lachen ist erschienen.

Walter Labhart

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zählte der 1822 in Lachen zur Welt, als äusserst vielseitiger Musiker und als Direktor des Hoch'schen Konservatoriums in Frankfurt am Main zu hohem Ansehen gekommene Joseph Joachim Raff zu den erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit. Als er 1882 in Frankfurt starb, hinterliess er 216 Kompositionen mit Opuszahlen und viele weitere Werke. Seit 1972 setzt sich die auf Anregung des Musikers Anton Marty-Feldmann in Lachen gegründete Joachim-Raff-Gesellschaft mit Konzerten, Vortragsreihen, Büchern, Editionen und Ausstellungen für das nach 1900 immer seltener aufgeführte Schaffen des von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Hans von Bülow und anderen Grössen geförderten Spätromantikers ein.

Mustergültiges Archiv

Der Initiative von Res Marty, Sohn des oben genannten Lachner Musikers und selber Sänger und Kulturvermittler, ist es zu verdanken, dass in Ruffs Geburtshaus 2018 ein Archiv eröffnet werden konnte, das mittlerweile Modellcharakter besitzt. Jetzt vom Musikwissenschaftler Severin Kolb geleitet, macht es Interpretinnen und Interpreten sowie der Forschung rund 10 000 Objekte zugänglich, die sich auf Raff beziehen.

Wie Carine Bachmann, Direktorin Bundesamt für Kultur (BAK) im Eidgenössischen Departement des Innern, schreibt, leistet das Archiv «einen wertvollen Beitrag zur Sichtbarmachung des reichen musikalischen Erbes der Schweiz», um zu ergänzen: «Die Forschungs- und Vermittlungsarbeit der Joachim-Raff-Gesellschaft, ebenso wie jene von weiteren Akteurinnen und Akteuren, trägt dazu bei, dieses Erbe zu bewahren, weiterzugeben und neu zu entdecken.»

Ein einzigartiges Handbuch

Unter den Sammlungen von Schweizer Komponisten nimmt das Joachim-Raff-Archiv nicht nur als eine der umfangreichsten, sondern auch mit einem Handbuch am besten erschlossene Sonderstellung ein. In zehn Kapiteln gliedert, die jeweils eine konzentrierte Inhaltsangabe auf violettem Papier enthalten, informiert das Buch mit dem Titel «Linien & Klang. Dokumente & Geschichten aus dem Joachim Raff-Archiv» sowohl über



Roland A. Müller, Präsident Joachim-Raff-Gesellschaft, Severin Kolb, Leiter Joachim-Raff-Archiv, Yvonne Götte, Redaktion und Archivleitung, Res Marty, Buchautor, David Clavadetscher, Grafikdesigner, Landammann Michael Stähli, Laudator (v. l.) an der Vernissage. Bild: zvg

Das zum Kunstwerk gewordene Buch bereitet unalltägliches ästhetisches Vergnügen und trägt Geschenkcharakter.

das Notenmaterial, Briefe und Bücher als auch über Bilder, Fotografien und Druckgrafik, über Konzertprogramme und Fachartikel sowie über Tonträger und eigene Publikationen.

Res Marty verfasste zu den abgebildeten Dokumenten gemäss einem vereinheitlichenden Raster eine Beschreibung des Objekts, um auch über dessen Provenienz – meistens die Sammlung Marty, dem Joachim-Raff-Archiv zur Verfügung gestellt – zu informieren. Ergänzende Anmerkungen erscheinen unter dem originellen, höchst unkonventionellen Titel «Damit nicht genug». Ob es sich um die Originalhandschrift der Sinfonie Nr. 10 «Zur Herbstzeit», einen Brief von Goethe oder die Entstehung des Raff-Denkmals des Maillol-Schülers Josef Bisa

aus Brunnen handelt, um das Davenport-Tafelservice aus dem Hause von Joachim Raff, um dessen Stimmgabel oder um das «Beethoven-Album» (1845) mit einer Widmungskomposition, von diesen Kommentaren, die von gründlichstem Quellenstudium zeugen, bekommt man nie genug.

Aktuelle Empfehlungsschreiben von Kulturschaffenden und von Persönlichkeiten aus dem Bildungswesen, auf rosarotem Papier eingefügt, erhöhen den Reiz der brillanten Strukturierung. Unter den 100 Kommentaren fallen nebst einem graphologischen Gutachten etwa solche zu einer Aufführung der Sinfonie Nr. 3 «Im Walde» mit dem Boston Symphony Orchestra von 1893 oder zu Ruffs kritischem Buch «Die Wagnerfrage» (1854) auf. Ihr widmet Severin Kolb den 2. Band der Raff-Studien (Schriftenreihe des Joachim Raff-Archivs), der 2026 erscheinen wird. Zum guten Gelingen des Buches trug als Redaktorin Res Marty's Partnerin Yvonne Götte wesentlich bei. Von ihrem zusätzlichen organisatorischen Können profitiert die Joachim-Raff-Gesellschaft seit vielen Jahren.

Buchvernissage in Lachen

In Anwesenheit von kulturpolitischer Prominenz und Sponsoren wurde dieses jüngste Buch von Res Marty im Joachim-Raff-Archiv in Lachen am

6. Dezember der Öffentlichkeit vorgestellt. An die Begrüssung durch den Präsidenten der Joachim-Raff-Gesellschaft, Roland A. Müller, schloss sich die Einführung des Autors und Ehrenpräsidenten an. Das mit der Gesellschaft eng verbundene, in Glarus ansässige Klavierduo Vilma & Daniel Zbinden bot Kostproben aus Ruffs Zyklus «Reisebilder» op. 160 dar, indem es sowohl die lyrischen als auch die humorvollen Seiten des Komponisten wirkungsvoll zum Ausdruck brachte. Zu seiner vortrefflichen, gewissermassen raff-inierten Buchgestaltung äusserte sich der Grafiker David Clavadetscher. Das zum Kunstwerk gewordene Buch bereitet unalltägliches ästhetisches Vergnügen und trägt Geschenkcharakter.

In seiner Grussbotschaft lobte Landammann Michael Stähli, Vorsteher Bildungsdepartement Kanton Schwyz, den «akribischen Sammler» Res Marty und den Aufbau des Raff-Archivs. Er schrieb dazu im Buch: «Die Eingliederung dieses bedeutenden und umfassenden Komponistenwerkes im Geburtshaus von Joachim Raff macht das Archiv für die Gemeinde Lachen und den Kanton Schwyz zu einer aussergewöhnlichen kulturellen Perle.»

Das Buch «Linien & Klang» der Joachim Raff-Gesellschaft in Lachen ist zu beziehen bei info@joachim-raff.ch oder direkt im Archiv in Lachen.

BOS-Winterkonzert als vielgestaltige Reise

Am Wochenende lädt das Blasorchester Siebnen in den Tischmacherhof Galgenen zum Winterkonzert.

Seit einem halben Jahrhundert schon zieht sich das Blasorchester Siebnen (BOS) immer wieder zur Vorbereitung seiner Winterkonzerte für ein Probenwochenende in die Glarner Berge zurück. Der Anlass ist ein geselliger Höhepunkt im Vereinsjahr und geniesst bei Jung und Alt mittlerweile Kultstatus. Am Chlauswochenende war es wieder soweit, und in Gesamt- und Registerproben wurde intensiv am aktuellen Programm geübt.

Eine Reise an exotische Schauplätze – und in die Westschweiz

Das Ergebnis seiner Bemühungen präsentiert das Blasorchester Siebnen am kommenden Wochenende im Tischmacherhof Galgenen. Das Publikum erwartet eine vielfältige musikalische Reise mit mehreren Uraufführungen: Es begleitet unter anderem

Menschen bei der Verfolgung ihres Traums von einem besseren Leben auf ihrer gefährlichen Flucht aus einer ausweglosen Gegenwart in eine hoffnungsfrohe Zukunft und besichtigt



spektakuläre Bauwerke an exotischen Schauplätzen.

Zudem hören die Besucherinnen und Besucher neue Stimmen aus der Westschweiz, die der langjährige

musikalische Leiter des BOS, Blaise Héritier, zum Teil eigens zu seinem Direktionsjubiläum in Auftrag gegeben und aus der Romandie mitgebracht hat. Darunter befindet sich ein launiges Konzertstück für zwei Instrumente mit den vereinseigenen Solistinnen Fabienne Bisig an der Querflöte und Sheila Grätzer am Altsaxophon.

Zwei Aufführungen

Das Winterkonzert des Blasorchesters Siebnen findet am kommenden Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr, und am Sonntag, 14. Dezember, um 17 Uhr im Tischmacherhof Galgenen bei freiem Eintritt mit Kollekte statt. (eing)

Das BOS holte sich am Probenwochenende den letzten Schriff. Bild: zvg



WENZINGER & TSCHAN
FINANZ AG

Finanz-Ratgeber der
Wenzinger & Tschan Finanz AG

Ihr Partner für alle Finanzfragen. Ausgezeichnet von *BILANZ* als bester Vermögensverwalter der Schweiz 2025.

Geldgeschenke zu Weihnachten – Wie Eltern ihre Kinder auf den richtigen Umgang mit Vermögen vorbereiten können

Bald steht Weihnachten vor der Tür und die Frage: Wie viel Geld sollen Eltern ihren Kindern schenken und in welcher Form? Besonders Eltern mit einem grösseren Vermögen stellen sich oft die Frage, wie sie ihren Kindern den richtigen Umgang mit Geld vermitteln können.

Geldgeschenke sind eine beliebte Tradition, doch es gibt eine noch sinnvollere Möglichkeit: die Übertragung von Kapital in Form eines eigenen Depots. So profitieren Kinder nicht nur von einem einmaligen Geschenk, sondern langfristig vom Zinseszins und Dividendenzahlungen.

Ein eigenes Depot ermöglicht es jungen Menschen, sich frühzeitig mit Finanzen auseinanderzusetzen und aktiv mit den Entwicklungen von Unternehmen und Märkten zu beschäftigen. Die Erfahrung zeigt, dass gerade junge Erwachsene mehr Interesse am Vermögen zeigen, wenn sie ein eigenes Portfolio haben und selbst Entscheidungen treffen können. Diese aktive Auseinandersetzung fördert nicht nur das Finanzverständnis, sondern auch wertvolle Gespräche zwischen Eltern und Kindern.

Der Einstieg in die Finanzwelt kann für junge Menschen herausfordernd sein. Der «Finanzen-Dschungel» wirkt oft beängstigend, vor allem ohne vertraute Ansprechpartner. Eltern mit jahrelanger Erfahrung in der Vermögensverwaltung können ihren Kindern dabei helfen, sich sicher zu fühlen – und so entstehen bereichernde Dialoge innerhalb der Familie.

Fazit: Geldgeschenke sind eine nette Geste, doch langfristig gesehen ist es wertvoller, Kindern Verantwortung für einen Teil des Vermögens zu übertragen und sie früh in den Umgang mit Finanzen einzuführen. Mit einer professionellen Beratung stellen Eltern sicher, dass das Vermögen nicht nur ihnen, sondern auch den kommenden Generationen zugutekommt.



SELINE WENZINGER
Geschäftsführerin



Kontaktieren Sie uns unter
044 762 24 40 oder schreiben Sie an
info@wt-finanz.ch.

Mehr über uns erfahren Sie auf:
www.wt-finanz.ch